

Schlaglichter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **50 (1967)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Staat, geführt, gewissermassen **präsiert** wird, d. h. dass auch auf diesem Gebiete der Demos, die Gesamtbevölkerung, mitentscheiden kann. Damit sind aber die politischen Parteien als die Exponenten der Staatspolitik aufgerufen, diese Funktion zu übernehmen, selbstverständlich in Zusammenarbeit mit den Kirchen, denen allerdings hinsichtlich der Sexualethik schon aus fachlichen Gründen nach wie vor ein gewisses Uebergewicht zukommen wird, obschon auch diese Kompetenz nicht unbestritten ist; jedenfalls würde es heute nicht mehr verstanden, wenn sie die Sexualethik weiterhin fast vollständig den professionellen Ethikern und Philosophen überlassen würde.

Soll die neue Sexualordnung **wesentlich** befriedigender sein als die — im Grunde allseits aufgegebene — bisherige, so darf deren Aufbau zwar auch, aber nicht allein dem freien Spiel der widersprechenden Kräfte überlassen werden, bei denen oft die besten aus falscher Scheu abseits stehen, sondern die politischen Instanzen müssen sich **unbedingt an den Gedanken gewöhnen, dass sie gewissermassen den Vorsitz in diesem Gespräche einnehmen müssen**, und dass ihnen auf diesem Gebiete eine nicht nur stark erweiterte, sondern **umfassende** Kompetenz erwachsen ist, zu der sie angesichts der Wichtigkeit der Sache ohne Zögern ein **volles Ja** sagen müssen.

Es wäre eine geradezu skandalöse Pflichtverletzung, würden die Staatsorgane mangels bewusster Uebernahme dieser neuen Aufgabe das Risiko einer Wiederholung dessen eingehen, was vor rund 2000 Jahren geschehen ist, nämlich dass durch eine **falsche Ideologie** (damals durch einen überspitzten Spiritualismus) die Weichen für die mit Sicherheit kommende neue Sexualordnung **wieder** falsch gestellt würden, damit die Menschheit wenn möglich erneut 2000 Jahre lang unter einer verkehrten Sexualordnung zu leiden hätte.

Mit dem Gesagten soll nicht verkleinert werden, was die politischen Parteien auf dem Gebiete des Ehe- und Familienlebens und auch auf dem Sektor der Geschlechterziehung und der Sexualreform bereits tun und getan haben. Vielmehr geht es hier nur darum, noch bewusster zu machen, dass hier eine ganz entscheidende Kompetenzerweiterung eingetreten ist, dass sich die politischen Instanzen, ein-

schliesslich die politischen Parteien, nicht scheuen dürfen, diese Kompetenz voll und ganz in Anspruch zu nehmen und das dreimal heisse Eisen anzufassen, und dass es hier um wichtige Grundlagen der Volksgemeinschaft geht, die einen noch zentraleren Platz in den Parteiprogrammen einnehmen müssen.

Dr. Robert Kehl, Zürich,
Präsident der «Schweiz.
Vereinigung für Sexualreform»

Gesinnungsfreund Furer 80jährig

Am 2. Oktober 1967 kann unser Gesinnungsfreund Fritz Furer in seinem Heim am Twannberg seinen 80. Geburtstag feiern. Wir wünschen ihm dazu von Herzen Glück und weiterhin gute Gesundheit, recht viel sonnige Tage in seinem so schön ausgestatteten Heim und in seinem liebevoll gepflegten Garten. Und wir wünschen ihm auch, dass er noch manches Jahr in unserm Geiste wirken könne.

Gesinnungsfreund Furer hat in unbeirrbarer Gesinnungstreue die Bieler Ortsgruppe unserer Vereinigung in langen, schweren Jahren beisammengehalten und hat auf diesem wichtigen Posten an der Sprachgrenze bis heute tapfer ausgeharrt. Darüber hinaus hat er stets gesucht, die Verbindung mit der schweizerischen Freidenkerbewegung aufrechtzuerhalten. Es ist mir kaum eine Tagung oder eine Delegiertenversammlung erinnerlich, an der Gesinnungsfreund Furer nicht auch teilgenommen hätte. Für diese Treue und diese wackere Mitarbeit sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt. A. H.

Was unsere Leser schreiben

Auf den Artikel «Obacht vor Bibelzitate» (Freidenker 6/67) ging uns eine Erwiderung von Dr. Hatlapa, Unkel, zu. Er schreibt: «Bibelzitate widersprechen sich bekanntlich so, dass man sie nach Belieben benutzt, und über den Jesus von Nazareth ist geschichtlich nur wenig bekannt.» Dr. Hatlapa macht dann einige Angaben über Leben und Tod Jesu, die er aber selbst «umstritten» nennt. Wir verzichten deshalb auf die

Wiedergabe. Für uns ist Jesus Christus eine völlig legendäre Gestalt, die in keiner Weise historisch bezeugt ist. Wir haben uns mit dem Christentum als der europäischen Hauptreligion auseinanderzusetzen und nicht mit dessen angeblichem Stifter. Hingegen zitieren wir gern den Schlusssatz der Zuschrift:

«Die Annahme des Herrn Pasquin, ich sei Antisemit, ist irrig; denn ich wurde von der verbrecherischen Naziregierung als ein nicht jüdischer Antifaschist ohne Verfahren entamtet.» Redaktion

Schlaglichter

Pfarrermangel auch im Kanton Zürich

Der Jahresbericht des Kirchenrates der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Zürich weist auf das brennende Problem des Nachwuchsmangels im Pfarrerberuf hin. 1966 konnten nur zwölf Kandidaten nach Abschluss ihrer Prüfungen zum Pfarrdienst ordiniert werden. Aber nicht alle traten in den Kirchendienst, mehrere widmeten sich Forschungs- oder weiteren Studienaufgaben. Es blieben daher im Kanton Zürich 1966 zwanzig Pfarrstellen unbesetzt, nur für wenige fand sich im Laufe des Jahres ein Versorger. Die Gesamtzahl der im Kanton Zürich amtierenden Pfarrer betrage 346. H. T.

Mutationen

Der Bericht des Kirchenrates der Zürcher Landeskirche (evang.) meldet u. a. aus dem Jahre 1966:

Den 588 Eintritten in die Landeskirche, wovon 536 Uebertritte aus der römisch-katholischen Kirche darstellen, stehen 376 Austritte gegenüber, 31 mehr als im Jahre 1965. Bei den Austritten ist eine Zunahme vor allem bei den Konfessionslosen festzustellen. E. Br.

Schlaglicht auf Bolivien

Bolivien zählt heute 4 334 000 Einwohner, 3,9 auf den km². Davon sind 53% Indianer, 32% Mischlinge und 14% Weisse. Offiziell gehören 95–99% der katholischen Kirche an. Da aber nur 250 Welt- und 400 Ordenspriester für diese über 4 Millionen Christen zur Verfügung stehen, kann man sich ausrechnen, wie es um die Seelsorge und die Kirchlichkeit der Bevölkerung bestellt ist. Zudem lebt nur ein knappes Drittel in den Städten, der Rest meist

1965 zählte man 2 209 566 Analphabeten. In 140 Jahren fanden 180 Revolutionen statt, acht Präsidenten wurden ermordet. aha

modernen Weltbildes gestäubt und gewehrt (und tut es bis auf den heutigen Tag), weil sie fühlt, dass ihr Glaube die längst widerlegte Welt-erkenntnis zur Voraussetzung hat.» O.

Totentafel

Die Ortsgruppe Olten beklagt den Verlust ihres langjährigen Mitgliedes

Jakob Huber

Der Tod hat ihn im 84. Lebensjahr von einem schweren Leiden erlöst. In einer freigeistigen Abschiedsfeier am 14. September 1967 im Friedhof Meisenhard in Olten wurde das Leben und Wirken des Verstorbenen als Gewerkschafter, Politiker und überzeugter Freidenker eingehend gewürdigt. Wir bewahren den Dahingegangenen stets im guten Gedenken.

Ortsgruppe Olten

Die Literaturstelle empfiehlt

Von Ernst Brauchlin sind die folgenden Bücher noch lieferbar:

13 Gespräche mit einem Freidenker	Fr. 5.—
Einfälle und Ueberlegungen	Fr. 4.—
Gott sprach zu sich selber	Fr. 2.50
Aus der Schöpfungsgeschichte	Fr. 1.50
Vom Fluchen	Fr. 1.—
Anregungen zur Ausarbeitung von Traueransprachen an freigeistigen Bestattungsfeiern	Fr. 20.—
(für Mitglieder zum Selbstkostenpreis von Fr. 15.—)	

Aus der Bewegung



Ortsgruppe Aarau

Donnerstag, den 19. Oktober 1967, 20 Uhr, im Restaurant «Chalet», Aarau, Entfelderstrasse 12,

Monatsversammlung

Näheres folgt auf dem Zirkularweg.

Anschrift: 5001 Aarau, Postfach 436

* * *

Ortsgruppe Basel

Mittwoch, den 11. Oktober 1967, um 20 Uhr im Restaurant «Safranzunft», Gerbergasse 11, erster Stock, Basel, Lichtbildvortrag von Herrn **Carl Stemmler-Morath**, Basel

«Tiere aus aller Welt»

Bringen Sie Freunde und Bekannte mit!

Anschrift: Werner Ohnemus, Postfach 112, 4000 Basel 12

* * *

Ortsgruppe Bern

Montag, den 9. Oktober 1967, 20 Uhr, im Restaurant «Victorihall», Effingerstrasse,

freie Zusammenkunft

Anschrift: Postfach 1464, 3001 Bern

* * *

Ortsgruppe Biel

Anschrift: 2500 Biel, Schüsspromenade 10.

* * *

Ortsgruppe Luzern

Anschrift: FVS, 6000 Luzern.

* * *

Ortsgruppe Olten

Anschrift: 4600 Olten, Postfach 296.

* * *

Ortsgruppe Schaffhausen

Anschrift: Willy Bollinger, Furkastrasse 20, Schaffhausen, Telefon 053 5 96 58.

* * *

Ortsgruppe Winterthur

Mittwoch, den 25. Oktober 1967, 20 Uhr, im Hotel «Volkshaus», Zimmer 3, 1. Stock, **Lichtbildvortrag** von **Carl Stemmler-Morath**, Basel, über

Natur und Tierwelt rund um den Kilimandscharo.

Machen Sie bitte auch Ihre Bekannten auf diesen Vortrag aufmerksam.

Anschrift: Werner Wolfer, Langwiesenstr. 8, 8408 Winterthur, Tel. 052 25 41 77.

* * *

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 6. Oktober 1967, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift): Vortrag von **Albert Anderes** über das Thema

«Demokratie und Toleranz als Aufgabe des Freidenkers»

Freitag, den 20. Oktober 1967, um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock:

Diskussionsabend

Anschrift: Walter Gyssling, 8032 Zürich, Hofackerstrasse 22, Tel. 051 53 80 28. Familiendienst, Beratungen, Abdankungen: Eugen Pasquin, 8057 Zürich, Seminarstr. 109, Tel. 051 26 23 90 oder 54 47 15.

Freidenkerbund Oesterreichs (FBOe)

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Bundesobmann: Franz SALOMON, A 1080 Wien VIII., Wickenburggasse 15/III/12, Telefon 42 84 194. Sprechstunde: ab 18.30 Uhr an den Vortragsabenden dortselbst.

Gfd.-Obmann und zugleich verantwortlicher Redakteur für Oesterreich: Hofrat Fritz KERNMEIER, A 1150 Wien XV., Kannegasse 6/II/18, Telefon 92 50 305. Sprechstunde: jeden Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr.

Bundesvorstand — Sitzung: Vor den Vorträgen ab 17.00 Uhr.

Vorträge: Gewerkschaftshaus Gastgewerbe, A 1040 Wien IV. Treitlstrasse 3, 18.45 Uhr. Mittwoch, den 11. X. 67, Emil VOKAL:

Das Weltsprachenproblem und wir Freidenker

8. XI. 67 Archivar Gustav KEYHL: Die Bibel — ein historisches Dokument

13. XII. 67 Redakteur Karl FRANTA: Weihnacht — Orgie des Kommerzchristentums
Weitere Vorträge: 10. I., 14. II., 13. III., 10. IV., 8. V. 1968, Referenten und Themen noch offen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, 8032 Zürich.

Präsident: Marcel Bollinger, Neugruthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 6 94 62

Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich, Tel. 051 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz / Deutschland: jährlich Fr./DM 5.—; halbjährlich Fr./DM 3.—. Uebrigens Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr./DM —.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80-48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3000 Bern